

singt im Sommer noch über den Feldern die Lerche. Auch die Wachtel schlägt in den Getreidefeldern und ruft uns zu: Danke Gott! danke Gott! Liebe Gott! liebe Gott! Die Vögel des Waldes singen im Sommer fast gar nicht mehr. Die Nachtigallen sind verstummt; sie haben ihre Eier ausgebrütet und fliegen nun emsig hin und her, um für ihre Kleinen Futter zu holen. Das macht ihnen so viele Arbeit, daß sie zum Singen gar keine Zeit haben. Auch der Ruckuck ruft nicht mehr.

V. **Die Menschen im Sommer.** In welcher Tageszeit ist es besonders heiß? Mittags. In welcher Tageszeit ist es nicht so heiß (kühl)? — In welcher Tageszeit läßt es sich jetzt am besten arbeiten? Morgen, Abend. Wann geht deshalb der Landmann im Sommer auf das Feld? — Wann ruht er ein paar Stunden? — Warum? Zu heiß, schwitzen. Was läuft dann an der Stirn herab? Spricht: **Im Sommer muß man bei der Arbeit schwitzen.**

Was für Kleider zieht ihr jetzt an? Sommerkleider. Wie dürfen diese nicht sein? — Welche Kleider sind recht warm? — Welche Farbe haben die Sommerkleider meist (ihr seht es an den Mädchenkleidern)? — Spricht: **Im Sommer ziehen wir helle, dünne Kleider an.** Was für einen Hut seht ihr jetzt auf? —

Im Sommer geht ihr nicht gern im heißen Sonnenscheine. Was für Orte sucht ihr im Sommer auf? Schattige Orte. Wo findet man im Sommer Schatten? In den Häusern, unter Bäumen (Wald). Wie ist es im Schatten? Kühl. Spricht: **Im Sommer sind wir gern im kühlen Schatten.**

Im Schatten kühlt man sich ab. Wo kann man sich im Sommer auch abkühlen? Wasser, baden. Wer hat sich schon gebadet? — Wo? — Vorsicht! In welcher Jahreszeit können wir uns nicht im Flusse baden? — Wann nur? Spricht: **Im Sommer können wir uns im Flusse baden.**

VI. **Dauer.** Der Sommer hat ebenfalls drei Monate: Juni, Juli, August. Der Juni hat den längsten Tag. Der Juli pflügt die Roggenernte zu bringen; er ist oft sehr heiß. Im August folgt die noch übrige Ernte; gegen Ende des Monats kühlt sich das Wetter ab.

VII. Zusammenstellung des Gefundenen.

Zugaben:

1. Sommerlied.

Drei Rosen im Garten, drei Lilien im Wald,
Im Sommer ist's lustig, im Winter ist's kalt.
(Simrods Kinderbuch.)

2. Sommerzeit.

Sommerzeit, heiße Zeit!
Sonne brennt wohl weit und breit;
Aber Gott schickt milden Regen,
Schüttet alles Feld voll Segen,

Schenkt dem Schnitter volle Ähren,
Brot genug, uns all' zu nähren.
Menschen, merkt es, Gott ist gut,
Daß er so am Sommer tut!

(W. Sey.)